

JAHRESBERICHT⁰⁸

VERBAND DER SCHWEIZERISCHEN GASINDUSTRIE



VORWORT



Bewährungsprobe bestanden

Unsere Kunden stellen hohe Ansprüche an ihren Erdgas-Versorger: Versorgungssicherheit, Zuverlässigkeit und ein preiswertes Produkt, das ihnen auch an frostigen Tagen Komfort und Behaglichkeit garantiert oder Produktionsprozesse rund um die Uhr sicherstellt.

Der jüngste Erdgas-Streit hat bewiesen, dass auf die Schweizer Erdgas-Wirtschaft Verlass ist. Ruhigen Gewissens konnten wir jederzeit bestätigen, dass keinerlei Einschränkungen in unserer Versorgung zu erwarten sind und alles wie gewohnt reibungslos funktionieren wird, auch im kältesten Winter.

Unsere Beschaffungsstrategie hat die Bewährungsprobe bestanden: Zuverlässige, grosse Lieferanten rund um die Schweiz, die selber über grosse Erdgas-Speicher verfügen. Erdgas vor allem aus der Förde-



rung in EU-Ländern und aus Norwegen. Keine Verträge mit russischen Lieferanten und lediglich ein Fünftel russisches Erdgas im Energie-Mix der Lieferanten in Europa.

Und 12 Erdgas-Einspeisungen entlang den Landesgrenzen rund um die Schweiz.

Langfristige Verträge sichern die Kontinuität in der Beschaffung und verpflichten die Lieferanten, auch beim Ausfall eines ihrer Vorlieferanten auf andere Anbieter oder Speicherkapazitäten zurückzugreifen. Zudem garantieren Preisformeln in diesen Verträgen, dass nicht plötzlich höhere Preise gefordert oder die Regeln vor Ablauf des Vertrags geändert werden. Das alles sind Vorteile der Schweizer Erdgas-Versorgung. Darauf können wir weiterhin bauen. Und unsere Kunden können weiterhin bedenkenlos auf Erdgas setzen, die Energie der Zukunft.

Hajo Leutenegger

Präsident

PS: Effizienz ist in aller Munde: So hat der VSG den gedruckten Jahresbericht wesentlich abgespeckt und viele Informationen unter www.erdgas.ch sowie im Extranet vernetzt. Mehr dazu auf Seite 8.

13 Gemeinden neu am Erdgas-Netz

UMFELD

- Weltweit steht die Energiewirtschaft vor der grossen Herausforderung, Produktion und Infrastruktur sicherzustellen, auszubauen und den sich ändernden politischen und wirtschaftlichen Bedingungen anzupassen.
- Die Finanzkrise schränkt auch die Verfügbarkeit von finanziellen Mitteln für neue Investitionen der Energiewirtschaft ein.
- Die Forderung nach Versorgungssicherheit im Energiebereich hat sich verstärkt.
- Die europäische Energiewirtschaft ist vermehrt mit staatlicher Einflussnahme konfrontiert.
- Von politischer Seite steigt der Druck auf fossile Energien, gefordert werden erneuerbare Energien, die jedoch nicht in ausreichendem Mass zur Verfügung stehen oder immer noch teuer sind.
- Die Ölpreise setzten 2008 ihren Höhenflug bis auf über 140 Dollar pro Fass fort, in den letzten Monaten des Jahres folgte ein drastischer Preiseinbruch. Dies führte auch zu einem Preisanstieg beim Erdgas, 2009 werden die Preise wieder sinken.
- Noch vor der Öffnung des Strommarktes für Grosskunden musste der Bundesrat nach heftiger Opposition gegen die angekündigten Preiserhöhungen die Notbremse ziehen und eingreifen.

ERDGAS IN DER SCHWEIZ

- Erdgas konnte 2008 seinen Marktanteil weiter ausbauen, der Absatz stieg gegenüber dem Vorjahr von 34 046 auf 36 276 Gigawattstunden (GWh). Dies entspricht einer Steigerung um 6,5 Prozent. Die Zahl der Heizgradtage erhöhte sich wegen des kälteren Wetters von 3101 auf 3347.
- 2008 wurden 13 Gemeinden neu mit Erdgas erschlossen. Somit sind rund 870 Gemeinden am Erdgas-Netz. Ein Vergleich mit der Vorjahreszahl ist nicht aussagekräftig, da sich die Zahl der Schweizer Gemeinden durch Zusammenschlüsse um 79 auf 2636 reduzierte.
- Das Erdgas-Netz in der Schweiz ist 2008 um rund 300 Kilometer gewachsen. Es hat inzwischen eine Länge von über 17 000 km.
- 2008 wurden 16 609 Heizkessel für Erdgas (+8 % gegenüber Vorjahr) und 12 540 Kessel für Ölheizungen (-18 %) verkauft.
- Die Zahl der Erdgas-Fahrzeuge in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein erhöhte sich innert Jahresfrist um 1333 auf 7163.
- Das Netz der Erdgas- und Biogastankstellen in der Schweiz und in Liechtenstein hat sich bis Ende 2008 um 13 auf 112 erhöht.
- In der Schweiz wurden 2008 10 058 Tonnen Erdgas- und Biogas getankt. Dies entspricht umgerechnet rund 15 Millionen Liter Benzin. Der Biogas-Anteil lag 2008 bei 21,3 %.
- Drei Viertel des Schweizer Erdgas-Bedarfs werden in Westeuropa gefördert, insbesondere in Norwegen und EU-Län-

dern wie etwa den Niederlanden. Das geografisch breit diversifizierte Beschaffungsportfolio ist Basis der hohen Versorgungssicherheit.

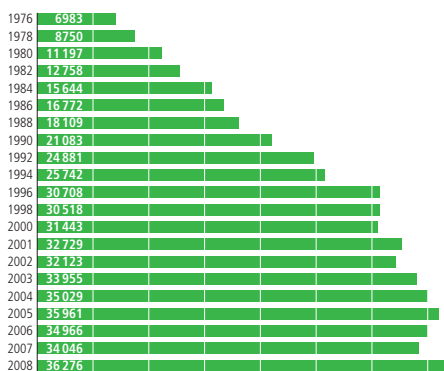
■ Swissgas, Schweizerische Aktiengesellschaft für Erdgas, hat 2008 mit 25 367 GWh rund 70 % des schweizerischen Erdgas-Bedarfs importiert. Den Rest beschafften sich die drei grossen Regionalgesellschaften sowie einzelne lokale Erdgas-Versorger direkt von ausländischen Anbietern.

BRANCHENPOLITIK

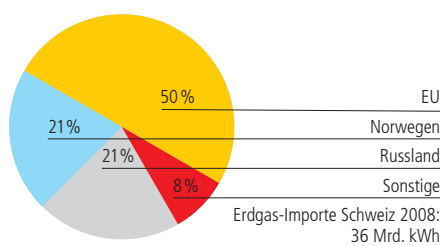
- In verschiedenen Kantonen wie auch in der Bundespolitik werden die Vorgaben in der Klima- und Energiepolitik neu gestaltet und auch verschärft. Der VSG setzt sich für die Anliegen der Branche ein und beteiligt sich aktiv an der politischen Meinungsbildung.
- Der VSG lehnt die geplante Teilzweckbindung der CO₂-Abgabe zur Subventionierung von Gebäudesanierungen ab.
- Der VSG berät und unterstützt Mitglieder, die im Zusammenhang mit der Durchleitung von Erdgas Dritter mit Klagen konfrontiert sind.
- Für günstigere Rahmenbedingungen bei Wärmekraftkopplungsanlagen (WKK) beteiligt sich der VSG an verschiedenen politischen Vorstössen.
- Seit 1. Juli 2008 ist die vom VSG rund sechs Jahre zuvor angestossene Reduktion der Mineralölsteuer für Gastreibstoffe in Kraft.
- Um die Einspeisung von Biogas ins Erdgas-Netz und die Nutzung als Treibstoff zu fördern, hat der VSG einen Biogas-Ausgleichsfonds geschaffen.

ERDGAS-AUFKOMMEN SCHWEIZ

(Bruttoverbrauch H₂ in Gigawattstunden, GWh)



IMPORTPORTFOLIO DER SCHWEIZER ERDGAS-WIRTSCHAFT



Erdgas-Importe Schweiz 2008: 36 Mrd. kWh

2007, Zahlen 2008 noch nicht verfügbar.

PREISENTWICKLUNG ERDGAS/HEIZÖL 2008

(Landesindex der Konsumentenpreise, Mai 1993 = 100)





Bau der Erdgas-Leitung durch den Baldeggersee nach Hitzkirch LU.

Ausbau von Förderung und Infrastruktur sicherstellen

Die leitungsgebundene Versorgungswirtschaft steht vor grossen Herausforderungen: So gilt es, die Finanzierung künftiger Förder- und Infrastrukturprojekte sicherzustellen, angesichts der Finanzkrise ein besonders anspruchsvolles Unterfangen. Ausserdem sehen sich Strom- und Erdgas-Wirtschaft mit dem Trend zu verstärkter staatlicher Einflussnahme konfrontiert. Je weniger sich die mit der Marktöffnung verbundenen Hoffnungen auf tiefere Preise realisieren lassen und je stärker einzelne energieintensive Industrien wirtschaftlich unter Druck geraten, desto stärker werden entsprechende Bestrebungen ausfallen. Dies ist umso wahrscheinlicher, als massivste Staatsinterventionen angesichts der Wirtschaftskrise mit einem Schlag wieder salonfähig geworden sind. Die Auswirkungen werden sich erst in einigen Jahren manifestieren.

STAATLICHE EINGRIFFE WIRKEN MEIST ZU SPÄT

Von besonderer Aktualität ist die Versorgungssicherheit – ein vielschichtiges Thema, dessen Komplexität eine differenzierte Betrachtung erfordert. Die westeuropäische Erdgas-Wirtschaft hat die Tauglichkeit ihres Versorgungskonzepts während den Konflikten zwischen Russland und der Ukraine bewiesen. Mit diversifiziertem Beschaffungsportfolio, Speichermöglichkeiten und weiteren Massnahmen hat sie Einschränkungen der Versorgung vermeiden und sogar osteuropäischen Versorgern aushelfen können. Für staatliche Bevorratungsmassnahmen besteht in westeuropäischen Ländern keine Notwendigkeit. Förderländer stellen der Versorgungssicherheit die Frage nach der Nachfragesicherheit gegenüber: Welche Aus-

wirkungen wird die klima- und energiepolitische Strategie der EU auf die künftigen Erdgas-Bezüge haben? Mit der klimapolitischen Formel 20-20-20 will die EU bis ins Jahr 2020 die CO₂-Emissionen um 20 % reduzieren und den Anteil erneuerbarer Energien um 20 % erhöhen. Welche Perspektiven bieten sich da den Erdgas-Lieferanten?

NACHFRAGE-RÜCKGANG NACH ENERGIE

Im Oktober 2008 manifestierte sich die internationale Finanzkrise mit voller Wucht. Es ist noch nicht absehbar, wie sich diese bedrohliche Entwicklung auf die so genannte Realwirtschaft auswirken wird. Die Frage ist offen, ob eine möglicherweise schwere Rezession die bisherigen wirtschaftlichen Entwicklungstrends bloss vorübergehend oder nachhaltig beeinträchtigen wird. Eine schwere, anhaltende Rezession würde auch eine entsprechende Reduktion der Energienachfrage bewirken. Auswirkungen auf die globale Energienachfrage sind im Berichtsjahr noch nicht voll eingetreten. Immerhin: Die weltweite Erdölnachfrage war 2008 rückläufig und wird es auch 2009 sein.

DRAMATISCHER PREISZERFALL BEIM ÖL

Bereits im 3. Quartal 2007 hatten Ölpreiserhöhungen von bisher nicht gekanntem Ausmass weltweit für Aufsehen und Besorgnis gesorgt. Gemessen an den Preiserhöhungen vom Sommer 2008 mit Rohölpreisen von über 140 Dollar pro Barrel war diese Entwicklung indessen geradezu bescheiden. Anschliessend fand ein dramatischer Preiszerfall statt, welcher nicht zufällig parallel zur internationalen Finanzkrise eintrat.

Diese Preisentwicklung wirkte sich entsprechend den Indexierungen in den langfristigen Lieferverträgen auf die Erdgas-Beschaffungspreise aus. Sie folgten den Ölpreisen mit Verzögerung. Der Preisabschwung wird deshalb beim Erdgas später eintreten. Die Indexmechanismen verhindern hier kurzfristige Preisschläge. Die Preisschwankungen beim Erdgas fallen jedoch für die Endkunden auch deshalb geringer aus, weil die Ölpreise keinen Einfluss auf die inländischen Transport- und Verteilungskosten von Erdgas haben.

ERDGAS-HEIZUNG WEITERHIN GÜNSTIGER

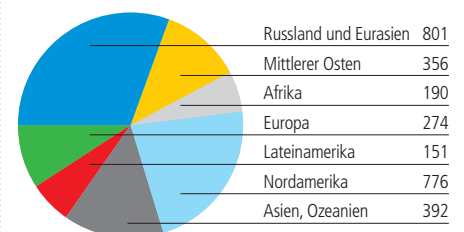
In der Schweiz stiegen die Heizöl-Preise 2008 von Januar bis September um 18 %; die Erdgas-Preise erhöhten sich gemäss Landesindex der Konsumentenpreise im gleichen Zeitraum bloss um 11,6 %. Wählt man einen etwas längeren Betrachtungszeitraum, zeigen sich die unterschiedlichen Preisbewegungen noch deutlicher: In den letzten fünf Jahren (Stand Ende September 2008) verteuerte sich Heizöl um 166 %, Erdgas um 47 %. Im Gesamtkostenvergleich ist die Erdgas-Heizung in aller Regel weiterhin am günstigsten.

KONJUNKTURPROGRAMME VERSUS KLIMAPOLITIK

Auf dem Weg zu einer neuen Weltklima-Vereinbarung brachte 2008 noch nichts Greifbares. Werden die Industrieländer die Wirtschaft mit massiven Konjunkturprogrammen stützen und sie gleichzeitig restriktiven klimapolitischen Rahmenbedingungen unterwerfen? Die Antwort wird nicht zuletzt davon abhängen, wie tiefgreifend und nachhaltig der befürchtete Abschwung ausfallen wird.

WELTFÖRDERUNG VON ERDGAS

(in Mrd. m³)



2007, Zahlen 2008 noch nicht verfügbar.

Schweizer Beschaffungssystem ist effizient und bewährt sich

Wie hinsichtlich der Versorgungssicherheit ist die Schweizer Erdgas-Wirtschaft auch bezüglich wettbewerbsfähiger Preise gut positioniert. Das genossenschaftlich organisierte System ermöglicht eine optimale Beschaffung der benötigten Erdgas-Mengen auf dem europäischen Markt. Es ist ein effizientes und zweckmässiges System zur Erwirkung günstiger Preis- und Beschaffungskonditionen. Das schliesst aber nicht aus, dass Durchleitungen alternativ beschaffter Gasmengen durchgeführt werden. Die Basis dazu bilden Artikel 13 des Rohrleitungsgesetzes, die Transportkoordinations-Vereinbarungen der Hochdrucknetz-Betreiber sowie der Branchenstandard «Nemo» für die Verteilebene.

KLAGEN WEGEN DURCHLEITUNGEN

2008 wurden nach dem Vorbild der regionalen Stufe auch die Netzbedingungen für die lokale Stufe harmonisiert. Die entsprechenden «ANB Lokal» sollen Anfang 2009 den zuständigen Behörden notifiziert werden und auf das Erdgas-Jahr 2009/10 in Kraft treten. Sie werden Dritttransporte weiter erleichtern. Im Zusammenhang mit Durchleitungen und Durchleitungsanfragen wurden einzelne Erdgas-Versorger 2008 mit Klagen konfrontiert, die noch hängig sind. 2008 hat sich im Übrigen gezeigt, dass im Bereich leitungsgebundener Energien eine gesetzlich verordnete Marktöffnung keine Garantie für

tieferen Preise bildet. Die im Jahre 2008 geführten heftigen Debatten um die angekündigten Erhöhungen der Durchleitungspreise beim Schweizer Strom belegen diese Binsenwahrheit einmal mehr.

LAUFENDE OPTIMIERUNGEN

Die Schweizer Erdgas-Versorger nehmen die Anliegen ihrer Abnehmer im Hinblick auf Preise und Versorgungssicherheit ernst. Zum Vorteil der Verbraucher nutzen sie konsequent das Optimierungspotenzial des gebündelten Beschaffungssystems bezüglich Preise und Leistungsbe-wirtschaftung aus; unter Beizug der neuen flexiblen Instrumente, welche der Beschaffungsmarkt bietet.

ZWEIFEL AN WIRKSAMKEIT DER CO₂-ABGABE

Seit dem 1. Januar 2008 werden in der Schweiz die fossilen Brennstoffe mit einer CO₂-Abgabe von 12 Franken pro Tonne CO₂ belastet. Für Erdgas beträgt die spezifische Belastung 0,216 Rappen/kWh H₀. In Anbetracht der Verbrauchsentwicklung im Bezugsjahr 2007 bleibt dieser Ansatz auch 2009 gültig. Ob diese Abgabe nennenswerte Lenkungseffekte generiert, darf bezweifelt werden. Nun stellt der Bund im Hinblick auf die Erneuerung des CO₂-Gesetzes ein alternatives Konzept zur Diskussion. Die Weiterführung der

CO₂-Abgabe ist umso kritischer zu beurteilen, je stärker das Prinzip der staatsquotenneutralen Abgabe durchlöchert werden soll. Die zur Subventionierung von Gebäudesanierungen vorgeschlagene Teilzweckbindung ist abzulehnen, weil sie rechtlich fragwürdig ist und überwiegend bloss Mitnahmeeffekte bewirken würde. In diesem Sinne äusserte sich der VSG in der Vernehmlassung zum entsprechenden politischen Vorstoss.

WEITERE VSG-DOSSIERS

- Einbringen gaswirtschaftlicher Forderungen betreffend Leitungskataster im Rahmen der ZGB-Revision
- Analyse der Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich 2008 (MuKen) zuhanden der Mitglieder und Monitoring kantonaler Umsetzungen
- WKK: Co-Sponsoring einer Bundesstudie – Beteiligung an der Vorbereitung politischer Vorstösse – Mitgliedschaft in neuem WKK-Verband V3E
- Unterstützungsprogramm für die Einführung von Erdgas-Wärmepumpen
- Beteiligung an der Vernehmlassung zur Treibstoff-Ökobilanzverordnung
- Beteiligung (mit Swissgas und SVGW) an der Anhörung zum Sicherheitskontrollgesetz
- Koordination des Projekts Nemo-Bench, Benchmarking-Analyse für 16 VSG-Mitglieder
- Beteiligung an Diskussionen über das (eingestellte) Projekt «nationales Gebäudesanierungsprogramm» der Energie-Direktorenkonferenz
- Beteiligung an Diskussionen betreffend ein Label für Biomethan
- Verhandlungen mit der OZD über die Bedingungen für die Anerkennung von Biogas-Importen
- Prüfung (mit SVGW) der Botschaft zu einem Produkte-Sicherheitsgesetz
- Entwicklung einer gemeinsamen statistischen Basis (mit Swissgas und BFE) betreffend Importportfolio der Schweizer Erdgas-Wirtschaft

Endlich weniger Steuer auf Erdgas als Treibstoff

Ende Januar 2008 hat der Bundesrat das Inkrafttreten des revidierten Mineralölsteuergesetzes beschlossen. Seit 1. Juli 2008 ist die Mineralölsteuer für Erdgas als Treibstoff um rund 75% reduziert und Biogas als Treibstoff ganz von dieser Steuer befreit. Diese Massnahme ist Teil der Gesamtstrategie des Bundes zur Reduktion der CO₂-Emissionen in der Schweiz. Lange Kontroversen um die Förderungswürdigkeit bestimmter flüssiger Biotreibstoffe hatten dies jahrelang verzögert.

Die Erdgas-Wirtschaft hat im Hinblick auf die Förderung des klima- und umweltschonenden Gastreibstoffs grosse Vorleistungen erbracht und ein flächendeckendes Netz von mehr als 100 Erdgas- und Biogas-Tankstellen gebaut. Dem als Treibstoff genutzten Erdgas werden schweizweit mindestens 10% Biogas beigemischt. Um dies sicherzustellen, betreibt der VSG einen Biogas-Ausgleichsfonds und hat in Zusammenarbeit mit der Oberzolldirektion (OZD) eine Clearingstelle eingerichtet. Alle Meldungen über die Einspeisung von Biogas und die Abgabe von Erdgas als Treibstoff sowie von Biogas erfolgen seit Mitte 2008 über dieses System.



Erdgas-Stand an der Hilsa 2008 in Basel, der Schweizer Fachmesse für Haustechnik.

Marketingstrategie für die Zukunft

Waren die Energiemärkte lange Zeit von relativer Stabilität geprägt, zeichnen sich gegenwärtig markante Veränderungen ab. Mit dem intensiver werdenden Wettbewerb unter den verschiedenen Energieträgern nimmt die Bedeutung eines zielgerichteten Marketings auf allen Ebenen zu. Das Produkt Erdgas muss sich den sich ändernden Gegebenheiten anpassen. Die Fachkommission Marketing hat sich deshalb 2008 intensiv mit der Erdgas-Marketingstrategie auseinandergesetzt, unter anderem an einer zweitägigen Klausurtagung. Die neue Marketingstrategie konnte Ende 2008 verabschiedet werden.

ERDGAS – DIE ENERGIE MIT ZUKUNFT

Erdgas ist mehr als ein simpler Brennstoff, es ist ein multifunktionaler Energieträger und lässt sich ideal mit erneuerbaren Energien kombinieren. Die künftigen Schwerpunkte der Erdgas-Anwendungen liegen weniger in der Beheizung von neu gebauten Einfamilienhäusern als vielmehr in zeitgemässen Problemlösungen bei der Energiebereitstellung für Sanierungen, grössere Wohneinheiten, kommerziell genutzte Liegenschaften sowie industrielle Prozesse.

PRODUKTMARKE ALS ERFOLGSGARANT FÜR DIE ZUKUNFT

Der Erfolg eines Produktes ist von verschiedenen Faktoren abhängig: Zum einen müssen die Produktleistung und das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmen. Ebenfalls wichtig ist eine gut eingeführte Produktmarke, weil Persönlichkeit und Ausstrahlung einer Marke über die rein physischen Produkteigenschaften hinausgehen. Marken sind für Verbraucher von so grosser Bedeutung, dass sie die idealisierte Markenwelt von der realen Welt trennen. Die Marke ist die Idee, welche sich der Konsument in seinem Unterbe-

wusstsein von einem Produkt macht. Erst das Interesse an der Marke macht Verkaufsangebote interessant.

SYMPATHISCHES ERDGAS-BLATT

Erdgas verfügt über eine bestens eingeführte, bekannte und sympathische Produktmarke. Dieses Kapital muss entsprechend gepflegt werden. Dies bedingt eine permanente Aktualisierung der Produktmarke. Ein einheitliches Auftreten des Produkts Erdgas am Markt ist Garant für das weitere Wachstum zur Amortisation der getätigten Investitionen in die Infrastruktur.

BEWÄHRTES MIT NEUEM KOMBINIERT

Die Marketing-Kommunikation wurde entsprechend angepasst. Das grüne Erdgas-Blatt ist weiterhin das Schlüsselbild, es wird aber noch ansprechender dargestellt. Dadurch werden die Umweltvorteile von Erdgas deutlicher und emotionaler thematisiert. Durch zwingende, teilweise auch zugespitzte sachliche Argumente wird neben dem Herz auch der Verstand angesprochen. So soll dank nachhaltigen, effizienten Kombinationen mit erneuerbaren Energien Erdgas auch in Zukunft beim Heizen seinen Platz als qualitative Nummer 1 behalten. Erdgas soll dabei als der komfortable, wirtschaftliche, effiziente, platzsparende, umweltschonende und versorgungssichere Energieträger für alle Wärmeprozesse, Wärme-Kraft-Kopplung sowie als Antriebsenergie mit Zukunft wahrgenommen werden.

Schwerpunkte Erdgas-Marketing 2008

Kampagnen

- *Produktmarke: TV-Spots, Inserate, Thema Ökologie*
- *Fachpresse: Inserate, Publireportagen mit den Themen: Erdgas/Solar, Erdgas und Minergie, CO₂-Einsparung*
- *Gerätelieferanten: Inserate mit Thema Erdgas/Solar*

Mediensponsoring

- *Schweizer Fernsehen SF1: Einstein – alles ist relativ*
- *Westschweizer Fernsehen TSR1: Passe-moi les jumelles, La minute verte*

Sportsponsoring

- *Leichtathletik: Erdgas-Lauf Trophy, erdgas athletic cup, erdgas kids cup*
- *Triathlon: Nationalmannschaft, Erdgas Regio Cup, Olympia-Kader*
- *Firmentriathlon*

Messen/Ausstellungen

- *Hilsa Basel*
- *Habitat Jardin Lausanne*
- *Edilespo Lugano*
- *36 lokale Ausstellungen/Veranstaltungen*

Drucksachen/Fachpublikationen

- *Über 60 Publikationen in Fachzeitschriften*
- *5 Ausgaben Gasette/Basisinformationen*
- *Erdgas-Trends*
- *Erdgas in Zahlen*
- *Erdgas: optimale Lösungen für Minergie-Häuser*
- *Dreamteam Erdgas und Sonne*



Tagesschau-Interview zur Versorgungssicherheit in der Schweiz mit Swissgas-Chef Ruedi Rohrbach.

Grosses Interesse an Versorgungssicherheit

Die Themen Versorgungssicherheit, Erdgas-Herkunft und Preise beschäftigen die Öffentlichkeit, Medien und insbesondere Erdgas-Kunden immer mehr. Bereits im Frühjahr zeichnete sich einmal mehr ein Konflikt zwischen Russland und der Ukraine ab, begleitet von Drohungen, die Erdgas-Zufuhr einzuschränken. Das führte zu Fragen über die Versorgungssicherheit in der Schweiz, bot aber auch Gelegenheit, gegenüber Nachrichtenagenturen und Medien darauf hinzuweisen, dass keine Verträge mit russischen Lieferanten bestehen und lediglich ein Anteil von rund 20 Prozent aus russischer Förderung über Lieferanten in den umliegenden Ländern in die Schweiz gelangt.

ERDGAS-VERTRAG MIT NACHHALTIGEN REAKTIONEN

Kaum war dieser Streit beigelegt, geriet Erdgas bereits wieder in die Schlagzeilen. Die Schweizer Aussenministerin Micheline Calmy-Rey reiste mit Vertretern des Schweizer Stromkonzerns EGL zur Unterzeichnung eines Erdgas-Liefervertrags in den Iran. Pressebilder zeigten die Aussenministerin mit Kopftuch im fröhlichen Gespräch mit Irans Staatschef Mahmud Ahmadinedschad. Von den Medien kritisiert wurde, dass die Schweiz mit einem Staat Geschäfte macht, der auch Terroristen unterstützt. Die Anwesenheit der Magistrafin führte automatisch zum Schluss, dass

es bei dieser Mission um die Erschliessung neuer Erdgas-Lieferungen für die Schweiz ging. Nur teilweise am Rande erwähnt wurde, dass das Erdgas der Stromproduktion in Italien dienen soll. Aufgabe des VSG war es dann darzulegen, dass die Schweizer Erdgas-Wirtschaft die Versorgung des Landes selber langfristig organisiert und in dieses Geschäft gar nicht involviert ist.

VERSTÄRKTE KOMMUNIKATION ÜBER VERSORGUNGSSICHERHEIT

Um das Wissen über Erdgas-Herkunft und Versorgungssicherheit in der Schweiz zu vertiefen, hat Swissgas beschlossen, eine längerfristige Kampagne zur Aufklärung von Politik, Medien und Bevölkerung zu finanzieren. Dabei wurde der VSG mit den Entwicklungsarbeiten und der operativen Begleitung der Massnahmen betraut. In Zusammenarbeit mit einer spezialisierten Agentur sind TV-Spots, Inserate, Kontakte mit Meinungsbildnern und Politikern sowie weitere Aktivitäten in Vorbereitung. Dass dieser Entscheid richtig war, zeigte sich dann gleich nach Jahresende 2008: Ein erneuter Erdgas-Streit führte zum völligen Unterbruch des Erdgas-Transits durch die Ukraine während rund zehn Tagen. Mehrere osteuropäische Länder waren völlig von der Versorgung abgeschnitten. Dank umfassender Vorbereitung konnte die Erdgas-Wirtschaft auf

allen Kanälen fundiert kommunizieren: Mit Aussagen gegenüber Nachrichtenagenturen und Medien, in Interviews von den Printmedien bis zum Fernsehen und auch mit Inseraten in den Sonntagszeitungen wurde aufgezeigt, dass unser Erdgas mehrheitlich aus der Förderung in Westeuropa stammt und dank geografisch breit diversifiziertem Beschaffungsportfolio und zuverlässigen Lieferanten mit eigenen Speichern die Versorgungssicherheit kurz- und langfristig gesichert ist.

ANSPRUCHSVOLLE KOMMUNIKATION ÜBER MINERALÖLSTEUER-REDUKTION

Im Hinblick auf die Mitte 2008 in Kraft tretende Reduktion der Mineralölsteuer auf Gastreibstoffe stellte der VSG seinen Mitgliedern für die lokale Kommunikation eine modular aufgebaute Medienmitteilung sowie ein Papier mit Fragen und Antworten zur Verfügung. Ein Teil der Versorger reduzierte auf diesen Termin hin ihre Tankstellenpreise, andere wiederum belassen sie und einige wenige passten sie sogar auf diesen Zeitpunkt hin nach oben an. Das führte zu teilweise negativen Reaktionen der Erdgas-Fahrer, die per 1. Juli eine landesweite Verbilligung des umweltschonenden Treibstoffs erwartet hatten. Es war dann Aufgabe des VSG, darauf hinzuweisen, dass eine von zahlreichen Versorgern vorweggenommene Steuerreduktion nicht zweimal weitergegeben werden kann.

ERDGAS-PREISE IMMER WIEDER EIN THEMA

Die bis zum Herbst massiv steigenden Ölpreise sorgten auch für einen Preisschub beim Erdgas. Die Journalisten erwarteten hellseherische Fähigkeiten im Hinblick auf die Preisentwicklung. Doch an Stelle von Spekulationen gelang es aufzuzeigen, dass lediglich Preiserhöhungen der Lieferanten im Ausland weitergegeben werden und wie der Preismechanismus für Erdgas im Gefolge der Ölpreisentwicklung funktioniert.



Erdgas-Stand am Autosalon 2008 in Genf.

Schweizer Erdgas-Absatz auf neuem Rekordwert

Der Erdgas-Absatz ist 2008 gegenüber dem Vorjahr um 2,230 Gigawattstunden auf 36 276 GWh gestiegen. Die Zahl der Heizgradtage lag mit 3347 um 8 % höher als 2007 (3101). Die Absatz-Zunahme ist auf kühlere Wintermonate und höheren Marktanteil zurückzuführen. Das in der Schweiz genutzte Erdgas wird zu rund drei Vierteln in Westeuropa gefördert, insbesondere in Norwegen, den Niederlanden und anderen EU-Staaten.

Das gesamte Gasaufkommen betrug 2008 36 326 GWh und liegt somit 6,6 % über der Vorjahreszahl (34 090 GWh). Die Produktion von Stadtgas betrug lediglich noch 17 GWh und ist mit dem Anschluss von Interlaken ans Erdgas-Netz im Sommer eingestellt worden.

Der Anteil an aufbereitetem und eingespeistem Biogas aus Schweizer Produktion am Schweizer Erdgas-Verbrauch belief sich 2008 auf 0,1 %. Mit einer Gesamtmenge von 33 GWh konnte die Einspeisung von lokal produziertem Biogas ins Erdgas-Netz im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdoppelt werden (2007: 17 GWh).

Der Anteil von Erdgas am schweizerischen Endenergie-Verbrauch dürfte nach provisorischen Berechnungen über 12 % (2007: 12,1 %) liegen.

NEUE KUNDEN IN NEUEN GEBIETEN

Mehrabsatz und zusätzliche Marktanteile brachte vor allem die Erschliessung neuer Gebiete mit Erdgas. Der Anstoss dafür kommt meist von einem industriellen Grossabnehmer, nicht zuletzt auch, weil ihm der Umstieg von Heizöl auf Erdgas hilft, die mit der Energieagentur der Wirtschaft (EnAW) im Rahmen der CO₂-Verbindungen eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Verschiedene solcher Anschlüsse und Erschliessungen konnten auch letztes Jahr realisiert werden. Dort dürfte der grösste Teil der verkauften grossen Gebläse- und Zweistoffbrenner (+28 % gegenüber Vorjahr) platziert worden sein. Zudem sind in den Hallen dieser Betriebe auch viele Hell- und Dunkelstrahler im Einsatz. Die Strahlungsheizung mit Erdgas ist übrigens ein bisher wenig beachtetes Geschäft, das indessen recht ansehnliche Absatzzahlen verzeichnet.

Grund dafür sind die durch Umstieg von Warmluft- auf Strahlerheizung realisierbaren Energieeinsparungen von in der Regel über 30 %.

WÄRMEMARKT FORCIERT ENERGIEEFFIZIENZ

Der wichtigste Absatzmarkt für Erdgas, der Wärmemarkt, wächst vor allem qualitativ. Neubauten brauchen weniger als halb so viel Heizenergie wie Altbauten. Letztere werden laufend saniert, was ihren Energiebedarf ebenfalls reduziert. Werden alte Gaskessel durch neue, modulierende Kondensationskessel ersetzt, sinkt der Erdgas-Bedarf in der Regel ebenfalls um bis zu einem Viertel. So trägt Erdgas zur deutlichen Steigerung der Energieeffizienz im Gebäudebereich bei. Dass aufgrund dieser Entwicklungen der Absatz insgesamt nicht zurückgeht, ist auf Marktanteilsgewinne durch Substitution von Heizöl, die steigende Bevölkerungszahl und die zunehmende Wohnfläche pro Person zurückzuführen. Die Anzahl verkaufter Gas-Kessel ist denn auch im Vergleich zum Vorjahr um 8 % auf 16 609 gestiegen.



Medientraining für VSG-Mitglieder.

Gut genutzte Weiterbildungs-Angebote

Der VSG bietet seinen Mitgliedern für die Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden ein breit gefächertes Angebot an Kursen und Seminaren an. Dieses wurde auch 2008 intensiv genutzt. Die grosse Nachfrage führte sogar dazu, dass einige Kurse ausgebucht waren und zusätzliche durchgeführt werden konnten.

Internationale Aktivitäten

Für die Schweiz als zentrales Transitland in Europa für Erdgas und Nicht-EU-Mitglied ist es wichtig, über wichtige Entscheidungen und Weichenstellungen innerhalb der europäischen Erdgas-Wirtschaft im Bild zu sein, dabei mitzuwirken und das Beziehungsnetz auszubauen und zu pflegen. Deshalb engagieren sich zahlreiche Mitarbeitende von VSG, Swissgas, SVGW, Regionalgesellschaften und lokalen Erdgas-Versorgungsunternehmen in diesen Gremien. Auf internationaler Ebene sind dies in erster Linie die Organisationen Eurogas, International Gas Union und Gas Infrastructure Europe.

Die Schellenberg Textildruck AG in Fehraltorf ZH hat von Heizöl auf Erdgas umgestellt.



Wichtige Anlässe 2008

DATUM	ANLASS	ORT
15.1./15.4.	Erdgas-Sponsoring Konferenzen «Sauver la planète, et l'espace?»	Vevey
30./31.1.	Werkleiter-Seminar	Glion
23.2.–2.3.	Erdgas-Stand an der Habitat Jardin	Lausanne
6.–16.3.	gasmobil-Stand mit Ausstellung von Erdgas-Fahrzeugen am Automobilsalon	Genf
13.3.	Besuchstag für neue Mitarbeitende von VSG-Mitgliedern	Zürich/Schwerzenbach
16./17.4.	Erfa-Tagung oberes Kader	Weinfelden
7.5./30.9.	Kurse Erdgas-Basiswissen	Aigle
15./16./19.5.	Kurse Erdgas-Basiswissen	Schlieren
27./29.5./6.6.	Workshops Clearingstelle Biogas	Bern/Zürich/Lausanne
4./5.6.	Klausurtagung Fachkommission Marketing	Glion
9.–14.6.	Erdgas-Sponsoring Volley Master	Montreux
17.6.	Generalversammlung VSG	Interlaken
2.7.	Erfa-Tagung Verkauf/Technik	Vers-chez-les-Blanc
30./31.8.	Sponsoring Schweizer Meisterschaften Triathlon	Lausanne
2.9.	Erdgas-Sponsoring Athlétissima	Lausanne
29./30.9.	Klausurtagung Verwaltungsrat VSG und Vertreter weiterer Erdgas-Organisationen	Luzern
21./22.10.	Erfa-Tagung Verkauf/Technik	Diessenhofen
23.10.	Besuchstag für neue Mitarbeitende von VSG-Mitgliedern	Zürich/Schwerzenbach
31.10./28.11.	Medientrainings	Luzern
4./5.11.	Medientraining	Lausanne
5./6.11.	Erfa-Tagung oberes Kader	Basel
7.11.	Erfa-Tagung Gerätelieferanten	Zürich
19.–21.11.	Werkleiter-Seminar	Brunnen
11.–14.12.	Erdgas-Sponsoring Concours hippique international	Genf

Links zu weiteren Informationen im Internet

- www.erdgas.ch Erdgas generell
- www.erdgas.ch/jb2008 Verzeichnisse Geschäftsstelle, Kommissionen, Vertreter in Gremien, Mitglieder usw.
- www.erdgas.ch/woher Erdgas-Versorgung der Schweiz
- www.erdgasfahren.ch Erdgas-Fahrzeuge

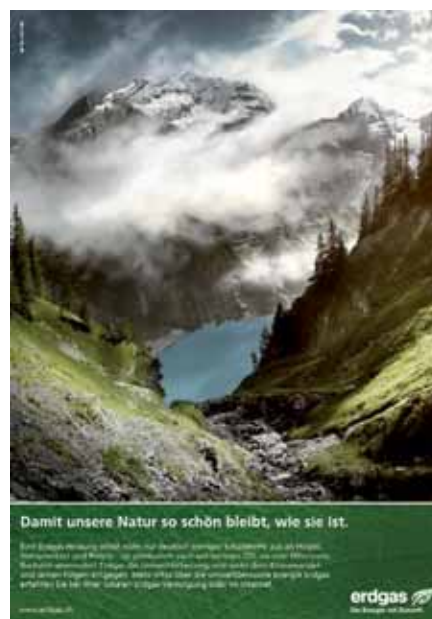
Weitere Informationen im Extranet

(Zugang nur für registrierte Mitarbeitende der Erdgas-Wirtschaft)

- Quartalsberichte 2008
- Anlässe und Schulungen

Aufgaben des VSG

- Vertretung der branchen- und energiepolitischen Interessen der Schweizer Erdgas-Wirtschaft auf nationaler und internationaler Ebene.
- Information der Öffentlichkeit und der Fachleute über Nutzen und Vorteile von Erdgas.
- Pflege und Weiterentwicklung der nationalen Produktmarke.
- Marketingkampagnen, Verkaufsunterstützung und Weiterbildungsangebote für die angeschlossenen Erdgas-Versorgungsunternehmen.



Erdgas-Werbekampagne 2008.

Impressum

REDAKTION:
Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG),
Public Relations

KONZEPT UND PRODUKTION:
Riedweg & Sigrist, Zürich

TITELBILD:
Bau des Erdgas-Röhrenspeichers in Etziken SO.

BILDER:
Regio Energie Solothurn, Solothurn (Seite 1)
Wasserwerke Zug AG, Zug (Seite 3)
Andy Werfeli, VSG (Seite 5)
Daniel Bächtold, VSG (Seiten 6 und 7)
Erdgas Zürich AG (Seite 7)
Matter & Gretener, Zürich (Seite 8)

DRUCK:
Regia HighPack AG, Oensingen